

DAS MAIBACHL

von Rudi Köberl

Die Übersprünge des Maibachl's wurden und werden seit vielen Jahren vermessen und aufgezeichnet.

Da unser lieber Professor Dr. Franz Kahler trotz seines fortgeschrittenen Alters für uns unentbehrlich ist und auch wegen seinem großen Wissen überall benötigt wird, wollen wir ihm helfen. Damit Prof. Dr. Kahler nicht jeden Tag, wenn das Maibachl rinnt, nach Villach kommen muß, habe ich mich ihm angeschlossen. So wurden meine Kenntnisse über die Übersprünge erweitert. Ich danke ihm besonders dafür.

Das Maibachl mit seinen zeitweise 33 Quellen entspringt auf dem Grund der Familie Lukeschitsch in Warmbad Villach. Wenn man von der Warmbader Straße Richtung Süden die Alleestraße kurz vor den Warmbader Kurhotels rechts ca. 250 m hinaufgeht, kommt man linkerhand zu einer neuerrichteten Betonbrücke. Diese muß man Überqueren und dann kurz danach wieder rechts abbiegen. Nach der kleinen Holzbrücke wieder nach links, gemäß dem Wegweiser "Eggerloch". Am halben Weg befindet sich die Meßstelle. Sie wurde vom Bundesministerium im Bachbett aufgestellt.

Beim eigentlichen Badeplatz fällt einem als erstes der Haupttümpel (Hauptbecken) auf, der im Westen einen Kompacktkalkblock hat, ansonsten aber mit Kalksteine umrandet ist. Der Boden ist mit Steinen und Sand bedeckt. Das Becken hat eine längliche, abgerundete Form mit einer Länge von 10 Metern und einer Breite von 3 Metern. Wenn das Becken voll ist, mißt es eine Tiefe von 75 cm.

Der obere Tümpf ist mehr als doppelt so groß und rund, aber nicht so tief.

Die Maibachl-Quellen haben keinen fixen Termin, wann sie zu rinnen beginnen.

Meine Beobachtungen erstrecken sich nicht nur auf die verschiedenen Übersprünge des Maibachl's, sondern auch auf die nähere und weitere Umgebung z. B. die Studenza-Wasserfall-Quelle, die am Römerweg, kurz vor Federaun liegt. Aus der Studenza-Höhle, die wasserführend ist, entspringt auch zeitweise eine Quelle. Wenn diese stark wasserführend ist, kann man mit Sicherheit sagen, daß auch die Übersprünge des Maibachl's zu rinnen beginnen.

Zuerst beginnt sich im Haupttümpf (9) und zwar im Kolk der Sand zu erwärmen, danach füllt sich der Kolk ganz langsam mit Wasser. Erst Stunden später merkt man den Sandauftrieb der stetig ansteigt.

Wenn der Haupttumpf halb voll ist, beginnen die anderen Quellen zu rinnen, und zwar immer in der gleichen Reihenfolge: Quelle 12 - 19 - 8 - 7 - 31 - 20 (siehe Plan). Diese Quellen haben fast alle unterschiedliche Wassertemperaturen, die mit einem Spezialthermometer gemessen werden.

Die Wiederkehr der verschiedenen Quellen-Perioden dauern unterschiedlich lang und sind auch in ihrer Intensivität verschieden. Der obere Tumpf (31), auch gasender Tumpf genannt, versiegt, sobald im Haupttumpf der Sandauftrieb aufhört.

Die kalte oder 20er Quelle ist besonders interessant, da man hier starke Schwankungen während der Wasser-Perioden feststellen kann. Sie liegt durchschnittlich bei 16,5 Grad. Sobald diese Quelle den Wärmehöhepunkt überschritten hat, beginnt das Gesamtsystem zu erlöschen.

Wenn eine der obersten Quellen (1-5) zu rinnen beginnt, fängt auch kurz darauf der Hungerbach an zu rinnen. Dieser ist wesentlich wärmer als das Maibachl, ca. 30 Grad C.

Nach vielen Beobachtungen ist die erste bzw. zweite Periode die Folge der Schneeschmelze. Die anderen nach längeren Niederschlägen in Form von Regen.

Dieses Wasser sinkt durch die Fels- und Erdrisse tief in die Erdrinde und drückt bereits erwärmtes Wasser hoch, angereichert mit Radongasen. Einige Quellen fließen ständig subthermal (unter 20 Grad C Wasserwärme). Das kann man speziell, wenn am Weg Schnee liegt, feststellen, da hier die Erde bzw. der Fels durch die Wärme freiliegt.

Zur genaueren Kontrolle wird auch das Wetter registriert, sowie der Pegelstand an der Meßstelle. Die einzelnen Quellen werden auf Zehntelgrade genau gemessen.

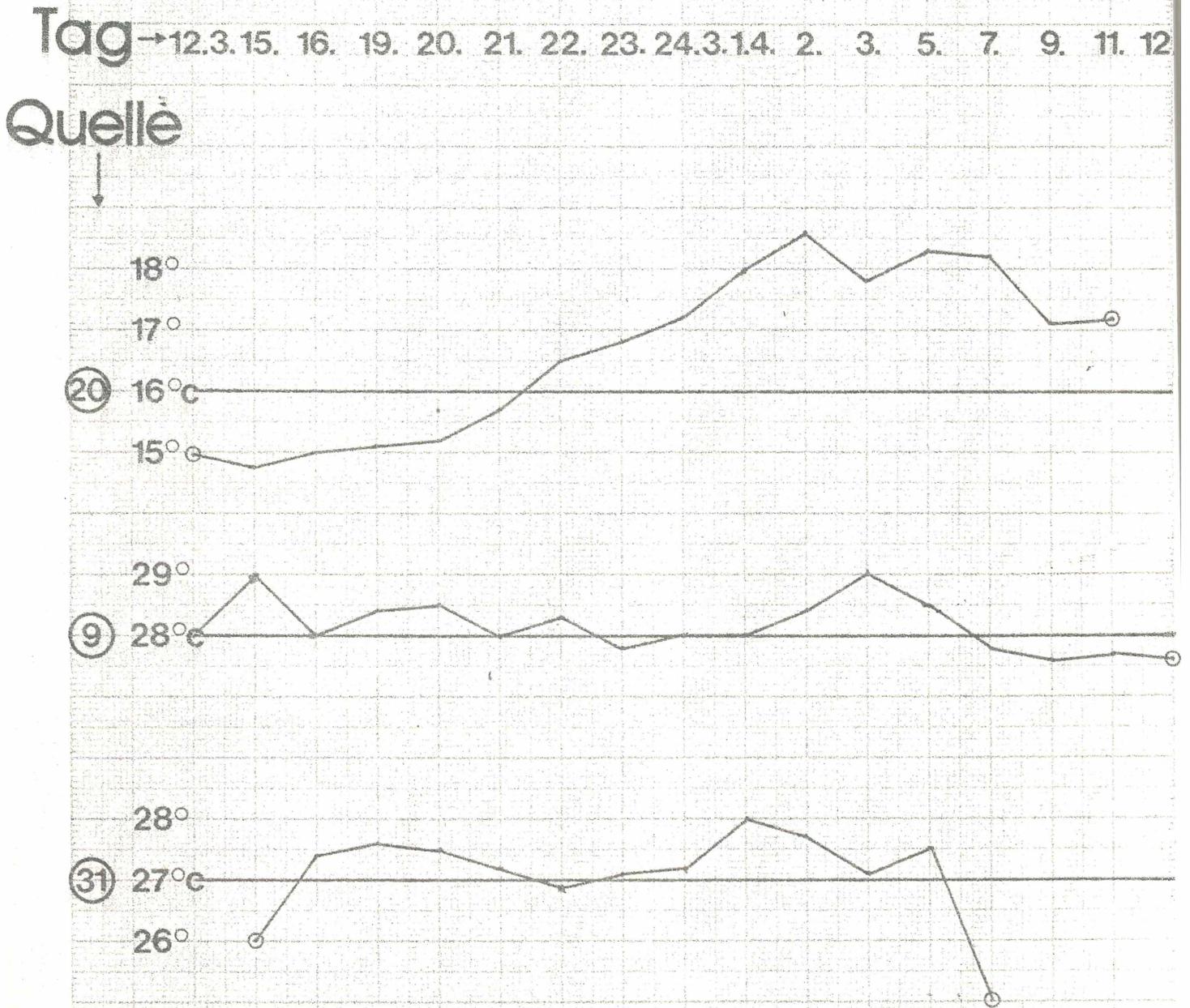
In den letzten Jahren sind einige Veränderungen in der Umgebung in Form von Waldrodung durchgeführt worden. Der Humus wurde weggeschwemmt. Die Folge war, daß einige Quellen am Wegrand verschwanden. Villach ist in der glücklichen Lage neben den Thermalbädern in den Hallen und im Freien auch eine "Naturheilthermenquelle" zu besitzen, das Maibachl, welches im Jahr bis zu sechsmal quillt.

Es wurden im Jahr 1981 ca. 1700 Messungen von mir durchgeführt und grafisch aufgezeichnet.

Die Übersprünge des Maibachl's

März – April 1981

1. Periode



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Köberl Rudi (Rudolf)

Artikel/Article: [Das Maibachl 23-25](#)